

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: Die Stephanskirche in Karlsruhe "C. Frommel fecit"

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

aber nicht mehr aus den ersparten Verlassenschaftszinsen der seeligen Frau Markgräfin Maria Victoria zu nehmen²⁹⁷." Mit dieser Lösung der Finanzierung des Kirchenbaues waren aber auch alle sonstigen bisherigen Hemmungen, auch diejenigen wegen der Platzfrage ausgeräumt. Schon am 20. April 1807 war beschlossen worden, Geh. Rat Oehl solle die Frau Markgräfin „um den Platz nächst dem Posthalter Greglinger'schen Garten geziemend ersuchen.“ Und



Abb. 130: Die Stephanskirche in Karlsruhe „E. Frommel fecit“.

mit der schon erwähnten Allerhöchsten Resolution vom 31. August 1807 ist dieser Platz, den Hofkammerrat Bernhard auf 9294 fl 37 Kr. taxiert hat, von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog gekauft und der Kirche geschenkt worden²⁹⁸. „Der Kirchenvorstand hatte nichts angelegeneres zu thun, als nach schuldigst erstattetem Dank bey Seiner Königlichen Hoheit den Großh. Herrn Ober Baudirector Weinbrenner zu ersuchen, Riß und überschlag nach dem Höchsten Befehl dergestalt zu fertigen, daß für Kirche, Thurm und Sakristey die bestimmte Summe von 60 000 fl, für Pfarr- und Schulhaus

²⁹⁷ Nach der Schrift „Die kathol. Zustände in Baden (Regensburg 1841) sind von 1809—1830 aus der Verlassenschaft der Markgräfin Maria Victoria 112 000 fl zum Bau der kath. Kirche zu Karlsruhe verwendet worden.

²⁹⁸ Die vorstehenden Mitteilungen sind, soweit nicht andere Quellen angegeben sind, dem Prot. Oehl (cf. Fußnote 235) entnommen.